



ALLGEMEINE LEISTUNGEN

Din A0 Pläne - maximal acht Pläne DIN A0 quer, ungefaltet in Mappe. Wichtig ist eine umfassende Darstellung der Entwurfsidee und nicht die Anzahl der Pläne. Alle Unterlagen müssen anonym abgegeben werden. Bitte Pläne, Unterlagen, Mappe und Modell oben rechts mit einem Kennzettel, Schriftgröße 10 mm und Angabe zur Hängung versehen.

Präsentation - Eine PDF-Präsentation mit max. 10 MB ist für die öffentliche Vorstellung ausschließlich aus den Darstellungen auf den Abgabeplänen und den Fotos der Modelle anzufertigen. Der Vortrag ist in freier Rede (deutsch oder englisch) zu halten und auf eine Dauer von max. 5 Minuten zu beschränken. Für eine gute Darstellung Vektorgrafiken in Pixelgrafiken umwandeln. Der Beamer hat eine Full HD Auflösung (1920 x 1080 Pixel).

Din A3 Pläne - Verkleinerungen der Abgabepläne auf DIN A3 quer in einfacher Ausfertigung in Sichthülle Din A3 quer, ungefaltet mit Lochung.

Poster - Die Gasttrennwand in der Immatrikulationshalle wird mit Plakaten versehen. Fertigen Sie ein Plakat mit aussagekräftigem Bild nach InDesign-Layoutvorlage an.

Einzeldateien - alle Bilder als jpg, alle Pläne als PDF

Erläuterungstext - kurze und präzise Erläuterung der Entwurfsidee

Moodle alle für die Bearbeitung relevanten Dateien werden zum Download auf Moodle bereitgestellt.

TERMINE

Ausgabe - Fr 01.04.2022 | ab 12 Uhr | Bereitstellung von Aufgabenstellung und Grundlagen zum Download auf Moodle

Einführung / Rückfragen - Mi 06.04.2022 | ab 10 Uhr | im Seminarraum 4124A

Zwischenbesprechung - Mi 20.04.2019 | ab 10 Uhr | via Zoom

Abgabe der Ergebnisse - Di 26.04.2022 | Upload auf Moodle

Präsentation der Ergebnisse - Mi 27.04.2022 | ab 10 Uhr | via Zoom

Schulterblick 1 - Mi 11. + Do 12.05.2022 | Ort und Zeit werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben | Leistungen: Umgebungsmodell; Volumenstudien; Lageplan mit Darstellung von Erschließungs-, Verkehrs- und Freiflächen; erste Untersuchungen zu Typologien, Grundstrukturen und Nutzungskonzepten; Maßstabsebene 1:500.

Schulterblick 2 - Mi 22. + Do 23.06.2022 | Ort und Zeit werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben | Leistungen: Zusätzlich zu Schulterblick 1, Vertiefungsbereich in Grundriss, Schnitt und Ansicht, erste Ideen zu Material und Konstruktion, M 1:200 / 1:100

Schulterblick 3 - Mi 03. + Do 04.08.2022 | Ort und Zeit werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben | Leistungen: Zusätzlich zu Schulterblick 1+2, Konstruktion, Struktur, Detail, Materialität, Atmosphäre, Innen- und Außenraumperspektive, M 1:50 / 1:25

Abgabe - Fr 16.09. 2022 | 9 - 12 Uhr | am Lehrstuhl Raum 4129 und digital über Moodle

Präsentationswoche - Mo 10. - Fr 14.10.2022 | in der Immatrikulationshalle | Zeitplan wird rechtzeitig vorher veröffentlicht

Ausstellung, Verabschiedung und Abholung - im Anschluss an die Präsentationswoche in der Immatrikulationshalle | Termine werden rechtzeitig vorher veröffentlicht.

LEK

Lehrstuhl Entwerfen und Konstruieren
Prof. Florian Nagler

Technische Universität München
TUM School of Engineering and Design

Arcisstraße 21
80333 München

T +49. 89. 289. 22484
M info@lek.ar.tum.de

www.lek.ar.tum.de

Abbildungen
Titelseite: Calvert City von Tom Holbrook 5th Studio
Innenseite links: Wohn und Atelierhaus der Genossenschaft Coopérative d'ateliérs. Degelo Architekten. Foto: Barbara Bühler.
Innenseite rechts: Wiener Haustypen und ihre kartographische Darstellung
Rückseite: Regierungsbezirke Bayern, www.flaggenkunde.de



WOHNEN UND ARBEITEN AM ORT

Die klare, örtliche Trennung von Arbeiten und Leben/Wohnen verschwimmt wieder zusehends. Wieder, denn in früheren Zeiten waren Arbeits- und Lebenswelt fast unumgänglich ein und dasselbe. Wiederum gezwungener Maßen führen aktuelle Entwicklungen, wie im Zuge der Corona Pandemie, ebenfalls in diese Richtung. Doch gibt es darüber hinaus gute Gründe für das Arbeiten und Wohnen in örtlicher Einheit. Post-industrielles Zeitalter, das Hinterfragen ungebremster Mobilität und Transport und dessen ökologische und soziale Bilanz, Work-Life-Balance, die technischen Voraussetzung und Kommunikationsmittel des Homeoffice, Konzepte wie die 15-Minuten-Stadt oder die produktive Stadt/Region sind hier beispielsweise anzuführen.

Ganz grundsätzlich entstehen unter dem Wunsch nach mehr Lebensqualität und nachhaltiger Lebensführung, Bedürfnisse für ein vitales, identitätsstiftendes und nahes Wohnumfeld, welches die Arbeit an Ort und Stelle zu integrieren vermag - und vice versa. Architektonisch stellt sich die Frage, wie diese zwei Nutzungen in Einklang gebracht werden könnten wie beispielsweise Lärm und Dichte und darüber hinaus, wie in bereichernder Weise für den Ort und deren Menschen, ein Mehrwert geschaffen werden könnte. Aspekte der Effizienz, Synergie, Nachhaltigkeit und sozialer Nähe würden durch kluge Fügung der Wohn- und Arbeitswelt greifbar. Das Wiederaufgreifen dieser Jahrtausende alten Paarung von Wohnen und Arbeiten am Ort und dessen regionaltypische und typologische, konstruktive und atmosphärische Weiterentwicklung könnten nicht zuletzt auch einen wichtigen baukulturellen Beitrag leisten.



AUFGABE

Gegenstand unseres Entwurfs sind Gebäude die dem Bedürfnis des Wohnens und Arbeitens an einem Ort dienen und die Fragestellung, wie zukünftige Wohn- und Arbeitsstätten unter einem Dach, auf neue Arbeitswelten, Lebensmodelle und Familienstrukturen reagieren können. Dabei sollen strukturschwache und wirtschaftsstarke Regionen gleichermaßen betrachtet werden.

In einem ersten Schritt werden in Gruppenarbeit (ein Regierungsbezirk = eine Gruppe) die Entwurfsgrundlagen (Recherche, Zukunftsbild, Grundlagenermittlung) für die Bearbeitung des Themas Wohnen/Arbeiten ermittelt. In einem zweiten Schritt wird je Regierungsbezirk ein besonders geeigneter Entwurfsort und Programm ausgewählt, welches Sie als individuelle Thesen bearbeiten.

RECHERCHE

Orte unsere Betrachtung liegen in sechs der sieben Regierungsbezirke Bayerns.

Finden Sie für den Regierungsbezirk regionaltypisches:

- Handwerk / Gewerbe / Produkt (traditionell, innovativ/aktuell)
- Architektur (Gebäudetypen, Konstruktionen, etc.)
- (Bau-) Material, Rohstoff

ZUKUNFTSBILD

Diese Kurzübung soll dazu anregen Strukturen für Wohnen und Arbeiten grundsätzlich neu zu denken. Entwickeln Sie eine Vision für neue, unkonventionelle Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Produktionsformen und stellen Sie diese Utopie als Bild/Collage dar.

GRUNDLAGENERMITTLUNG

Suchen Sie als Entwurfsgrundlage sich entsprechende und verhältnismäßige Paarungen des Wohnens (Wohnformen) und des Arbeitens (herstellendes Gewerbe), in einer sinnvollen Größenordnung (Betriebsgröße /Anzahl Wohnender - S/M/L - jeweils Raumprogramm mit m²-Angaben) und ein dementsprechendes Grundstück. Dieser Prozess kann auch in einer anderen Reihenfolge angegangen werden, jedoch muss er aufeinander abgestimmt sein.

KOMBINIERTES NUTZUNGSKONZEPT

Produzierendes Gewerbe -

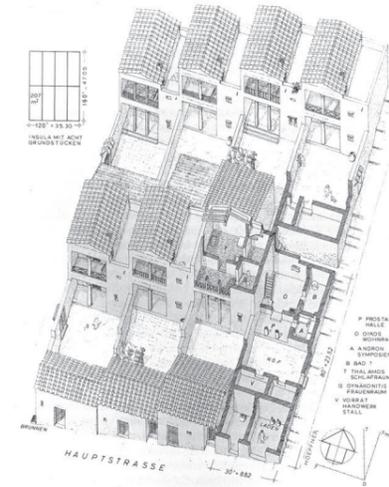
Durch handwerkliches, wie regionaltypisches Gewerbe, aber auch veränderte Produktionsbedingungen, z.B. durch technologische Innovationen und zunehmende Digitalisierung, können Produktionsstätten wie die einer emissionsarmen Industrie 4.0 oder Manufakturen mit Wohnstätten kombiniert werden.

Wohnungsvielfalt -

Auch die Zukunft des Wohnens und ihre Räume unterliegt dem gesellschaftlichen Wandel. So ist es sinnvoll und räumlicher Nachhaltigkeit geschuldet, konventionelle Grundrisse und Raumnutzungsformen für das Wohnen und Arbeiten zu hinterfragen und den neueren, gesellschaftlichen Entwicklungen eine entsprechende, zukunftsweisende, ja sogar visionäre Adaptierungen anzubieten. Zum Beispiel sollen hierzu folgende Konzepte im Entwurf angewandt und weiterentwickelt werden: Wohnraum-Minimalismus, gemeinschaftliches Wohnen, vielfältige Wohnformen/buntes Wohnen, Kultur des Sharing /“Wer teilt hat mehr“, Coworking/gemeinschaftliches Arbeiten, Schwellenräume/Grenzenlosigkeit, Communities of practice, augmented shared space, gemeinschaftliche Nutzflächen/Allmende, Null-Energie-Mobilität, etc. Aber auch Wohnangebote könnten zum Zuge kommen, die auf das kombinierte Gewerbe maßgeschneidert werden, wie z.B. Azubi-WGs und Lehrlingskojen, Eigner-Villa, Betriebs-Guesthouse, Betriebswohnungen, Austragshäuser für ehemalige Beschäftigte, Familienangebote, etc.

EINFACH BAUEN

Das einfache, robuste Bauen kann als Antithese zum heute immer komplexer werdenden, techniksüchtigen Bauen verstanden werden. “Einfach Bauen“ bedeutet, schon im Entwurfsprozess die Komplexität im Hochbau zu reduzieren und durch material- und klimagerechte Konstruktion Gebäude zu schaffen, die von sich aus wenig Heizenergie benötigen und im Sommer nicht überhitzen. Dadurch kann die notwendige Gebäudetechnik auf wenige robuste Systeme reduziert werden. Einschichtige Bauteile aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen schonen die Umwelt über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes hinweg. > siehe www.einfach-bauen.net



MODELLBAU

Der individuelle Entwurf soll sich vor allem durch die Modelle ausdrücken.

Umgebungsmodell 1:200/1:100 - Ein Umgebungsmodell je Regierungsbezirk/Entwurfsort ist in Gemeinschaftsarbeit anzufertigen. Diese Gruppenmodelle verstehen sich auch als Aufgabe zur Analyse des Ortes mit seinen topografischen, vegetativen, baulichen und dörflichen Strukturen und Eigenschaften. Hierfür sind individuell Einsatzplatten in der Größe des Grundstücksumgriffs mit den Entwürfen anzufertigen.

Der individuelle Einsatz muss in entsprechender Materialität und Modellbautechnik des Umgebungsmodells angefertigt werden. Auf einen aussagekräftigen Detaillierungsgrad ist zu achten.

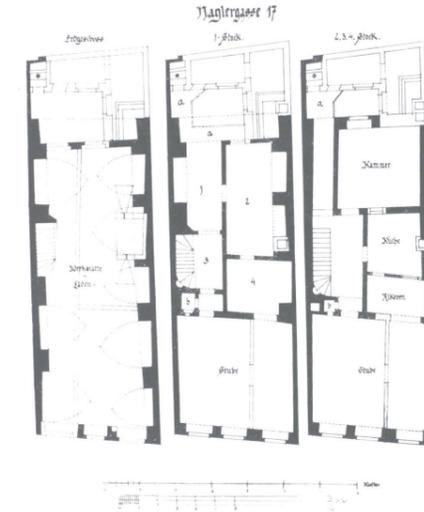
individuelles Einsatzmodell 1:200 / 1:100 - ist von jedem Thesisearbeitenden als individueller Entwurfsentwurf herzustellen

Modell 1:50 / 1:25 - Schnitt- bzw Strukturmodell durch eine interessante räumliche Sequenz Ihres Entwurfes. Das Modell soll durch die Materialwahl und Fügung einerseits die räumliche und konstruktive Umsetzung Ihres Entwurfs veranschaulichen, andererseits auch die Atmosphäre, die Ihr Gebäude ausstrahlen soll, wiedergeben.

PLÄNE

Schwarzplan M 1:2000 - Darstellung der von Ihnen entwickelten Grundstruktur im Kontext des Ortes.

Lageplan M 1:500 - mit Dachaufsicht und Angabe der Geschoßigkeit, hinterlegt mit einem entwerflich bearbeiteten Luftfoto, Überlagerung mit Schrift und reiner Strichzeichnung. Großer Wert wird auf die ausführliche Darstellung der gesamten Freiflächengestaltung gelegt, insbesondere die verschiedenen Elemente und Oberflächen wie Parkierungs-, Zulieferungs- und Rangierflächen, Gartenflächen, Wege, befestigte Flächen, Straßen, Rampen, Aufkantungungen, Sträucher, Gebüsche, Bäume etc.



Entwurfspläne M 1:200 / 1:100 - Darstellung des Entwurfs in Grundriss, Schnitt und Ansicht als reduzierte Strichzeichnung mit Aussagen über die angrenzenden Freibereiche, Zugänge und Zufahrten, Vegetation, Oberflächen etc.

Detailplan M 1:50 / 1:25 - detaillierte Darstellung der Konstruktion, Fügung und Materialität eines repräsentativen Gebäudeausschnitts in Grundriss, Schnitt und Ansicht.

PERSPEKTIVEN / MODELLBILDER

Aussenraum - mindestens eine perspektivische Darstellung, welche die stadträumliche, dorfräumlichen, straßenräumlichen, zugangs- und zufahrtsräumlichen oder garten- und werkhoferäumlichen, atmosphärischen Qualitäten Ihres Entwurfs darstellt und dabei auch die räumliche Beziehung zwischen Wohnen und Arbeiten zeigt.

Innenraum - mindestens eine perspektivische Darstellung einer interessanten innenräumlichen Situation mit Ausblick, welche die Beziehung zwischen Innen- und Außenraum und/oder die Beziehung zwischen Arbeiten und Wohnen und dabei die (atmosphärischen) Qualitäten der Konstruktion, des Lichts und der Materialien zeigt.

Der aufgelistete Leistungsumfang für Modelle, Pläne und Bilder soll Ihnen als Orientierung dienen und kann in Abhängigkeit Ihres individuellen Entwurfs variieren.

Je nach Größe der Entwurfsintervention (S/M/L) und entwurfsabhängigen Ausdifferenzierung des Projekts kann der Leistungsumfang der Modelle/Pläne mehr Augenmerk und Maßstäblichkeit auf Städtebau oder Detaillierung/Baukonstruktion legen.